

Jesus ging nach Kafarnaum hinab, einer Stadt Galiläas – und er lehrte sie am Sabbat. Da waren sie bestürzt ob seiner Lehre; denn vollmächtig war sein Wort.

Und in der Synagoge war ein Mann, der hatte einen Geist – den eines unreinen Abergewistes - und er schrie auf mit gewaltiger Stimme: He! Was willst du von uns, Jesus von Nazaret? Du bist gekommen, uns zugrunde zu richten. Ich weiß, wer du bist: der Heilige Gottes. Aber Jesus herrschte ihn an und sagte: Verstumm und fahre von ihm aus! Und ihn in die Mitte stoßend fuhr der Abergewist von ihm aus, ohne ihm geschadet zu haben. Und es geschah: Ein Schauer war über allen, und sie redeten miteinander und sagten: Was ist das für ein Wort! Denn in Vollmacht und Kraft gebietet er den Unreinen Geistern, und sie fahren aus. Und hinaus lief das Gerede über ihn, an jeden Ort des Umlandes.

*Lukasevangelium 4,31 – 37
(übersetzt von Fridolin Stier)*

Ich versuche einen klaren Gedanken zu fassen, aber ständig wirbeln meine Entscheidungen durcheinander, ich kann mich nicht festlegen, ich möchte das eine, aber sofort spricht das andere dagegen, ich weiß nicht mehr wer ich bin – immer höre ich in mir : aber, das darfst du nicht, aber, das macht man nicht, und dann unterdrücke ich, was ich gewollt habe, denn ich darf es ja nicht und ich mache es nicht - und ich rede Dinge, die die anderen hören wollen, ich verliere mich immer mehr, ich bin nicht ich.

Oh diese Abergewister! Sie treten im Kollektiv auf, immer formulieren sie Einwände, Widersprüche und hindern mich, selbst zu sein und über mich selbst zu verfügen.

Du leistest Widerstand gegen das Geschrei der Abergewister!

He! Was willst du von uns?

Nichts!

Bist du gekommen, uns zugrunde zu richten?

Ja!

Komm in die Mitte! Ich bringe eine Güte, die dich unbedingt möchte, schon immer da ist und dich deshalb nie verlassen wird. Ich überwinde deine Verleugnung des eigenen Lebens, deine Angst vor der eigenen Freiheit, dein Gefühl der eigenen Nichtigkeit. Sei du wieder du selbst!

Und ein Schauer war über allen – seht ein Mensch, ganz mit sich selbst identisch, getragen und geborgen in Gottes Liebe.